

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

11. Juni 1947

Blatt 649

Die Nonnenfalterplage in der Nordsteiermark

Schon seit drei Jahren wird das nordsteirische Alpengebiet sowohl in den reinen Fichtenwäldern als auch im gemischten Fichten- und Lärchenbestand vom schlimmsten Feind unserer Wälder, vom Nonnenfalter bedroht. Der eigentliche Schädling ist die Raupe dieses Schmetterlings, die sich von den Nadeln der jungen Kaitriebe nährt.

Im Salzatal, beginnend von Weichselboden stromabwärts über Geschöder und Wildalpen, bis nach Gams bei Großreifling und weiter bis in die Laußa hinein sind die Gebiete in Höhenlagen von 600 bis 1000 Meter in einem Umfang von mehr als 4000 Hektar Gebirgswäldern mit den Nonnenfalterraupen verseucht.

Die Kernpunkte dieser Übervölkerung des Nonnenschädlings liegen in erster Linie im Bärnbachtal, das zum Besitz der Herrschaft Bourbon-Parma zählt, dann im Quellenschutzgebiet der Zweiten Wiener Hochquellenleitung im Revier Weichselboden, das Eigentum der Stadt Wien ist, ferner im Lassingbachtal, Klausbrand und Gams der Staatsforste, ferner im Sulzkorngebiet bei Altenmarkt, dem Drehersehen Privatbesitz, sowie im Gößgraben bei Trofaiach, im Besitz von Meyer-Melnhof.

Die derzeitige Lage ist sehr bedenklich, viel schlimmer in ihrer Auswirkung als im Vorjahr, in welchem bereits in den Wiener Zeitungen von Laienseite und vor allem in den Fachzeitschriften wissenschaftlich das Nonnenproblem in den Alpen diskutiert wurde. Vor kurzem wurde wieder seitens des Wiener Stadtforstamtes und dem Institut für Forstschutz der Hochschule für Bodenkultur in Wien eine Besichtigung dieser Gebiete unternommen. Gleichzeitig wurde mit der in Errichtung befindlichen Waldstation in Wildalpen zum Studium des Nonnenproblems in den Alpen Fühlung genommen.

Den Alpenwäldern, die unter den Raupen des Nonnenfalters zu leiden haben, wurde im Verlaufe der letzten zwei Jahre seitens der Fachleute nicht geholfen. Dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft dürften vermutlich nicht die entsprechenden Geldmittel für eine Großbekämpfungsaktion zur Verfügung stehen, da die Kosten für Flugzeugbekämpfung gegen zwei Millionen Schilling betragen hätten. Daher muß vor allem die Natur mithelfen. Das Ende dieser Plage kann entweder durch Verhungern der Raupen nach dem Abfressen der Maitriebe, die Nonnenraupen fressen nur Maitriebe, während die alten Nadeln verschont bleiben, oder durch Eintritt der sogenannten Polyederkrankheit, aber auch durch Auftreten von Parasiten aus der Reihe der Schlupfwespen, Raupentachinen oder durch räuberische Insekten und insektenfressende Vögel herbeigeführt werden.

Nach Auffassung der Fachleute ist die heurige, weiter anhaltende Übervölkerung der Nonnenraupen nur auf die günstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen.

Hoffentlich gelingt aber im nächsten Jahr, so wie schon in vielen anderen Ländern erprobt, eine Bekämpfungsaktion mittels Hubschrauben-Streuflugzeugen mit dem insektenpezifischen Nervengift "DDT" auch in Österreich, um diese Insektenplage loszuwerden.

Der Preis für Frühstücksfleisch

=====

Der Preis für Frühstücksfleisch beträgt S 4.-- je kg.
Bei Abgabe einer 12-Unzendose (S 1.30) sind 34 dkg zu rechnen.

Ablauf des Zitronenabschnittes

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Abschnitt 156 des Gemüsebezugsausweises, auf den eine Zitrone aufgerufen war, wird nur mehr bis Samstag, den 14. Juni, eingelöst.

11. Juni 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 651

Petroleumausgabe
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Im Monat Juni werden die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Haushalte B 23 mit 3 Liter Petroleum, K 43 mit 15 Liter Petroleum, sowie die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Siedler und Kleingärtner B Juni 1947 mit 2 Liter Petroleum und K Juni 1947 mit 13 Liter Petroleum bei allen petroleumführenden Tankstellen und Einzelhandelsgeschäften eingelöst.